

Corona schenkt Unternehmen eine neue Denkweise

Autor: NN Investment Partners, | 24.09.2020 15:57 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Die Corona-Pandemie löste laut NN Investment Partners umwälzende Veränderungen in allen Sektoren aus. Drei Unbekannte bestimmen den Experten zufolge, wie die Krise die Unternehmenswelt verändert: Verschiebungen in der Unternehmenslandschaft, verändertes Verbraucherverhalten und die Zukunft der Geschäftsprozesse.

Unternehmen, Regierungen und Einzelpersonen haben mit wesentlichen Veränderungen zu kämpfen, die infolge der Corona-Krise neue und unerwartete Entwicklungen in Gang gesetzt haben. Da die Wahrscheinlichkeit zu einer Vor-Corona-Denkweise zurückzukehren sinkt, untersucht NN Investment Partners (NN IP) drei wesentliche Unbekannte: Was könnte die Pandemie für die Unternehmenslandschaft, für das Verbraucherverhalten und für die Unternehmensabläufe bedeuten?

Die durch die Pandemie verursachten Veränderungen sind bereits erkennbar. Führende Unternehmen der Technologiebranche, die die Hauptprofiteure des Trends zum Online-Konsum sind, haben ihre marktbeherrschende Stellung in einem „Winner-Takes-All“-Umfeld ausgebaut. Der Einzelhandel, der Unterhaltungs- und der Tourismussektor wurden durch den beschleunigten Wandel in Richtung virtueller Gesellschaft stark in Mitleidenschaft gezogen, während Unternehmen verschiedener Branchen mit ihren anfälligen globalisierten Lieferketten und der Notwendigkeit einer reaktionsfähigeren, flexibleren Unternehmensstruktur zu kämpfen hatten.

„Die Einstellung ‚Das wird nie funktionieren‘ wird durch eine aufgeschlosseneren Haltung gegenüber radikalen neuen Ideen und grundlegenden Veränderungen ersetzt“, kommentiert Maarten Geerdink, Head of European Equities bei NN IP. Und weiter: „Dies könnte das verborgene Geschenk der globalen Pandemie sein: eine neue Einstellung zum Umgang mit komplexen Problemen wie Klimawandel und globaler Ungleichheit, bei der alle Stakeholder als gute Corporate Citizens handeln.“

„Jetzt kommt es darauf an, wie alle Stakeholder – Regierungen und Aufsichtsbehörden, Einzelpersonen und die Unternehmen selbst – auf diese außergewöhnlichen Veränderungen reagieren. Werden wir gemeinsam daran arbeiten, eine gerechtere und zukunftssichere Unternehmenslandschaft aufzubauen, die den Wohlstand aller Beteiligten verbessert? Oder wird sich kurzfristiges Denken durchsetzen?“

Zusammen mit Marc Randolph, Mitbegründer von Netflix, diskutierte Maarten Geerdink am 24. September 2020 auf einer digitalen Veranstaltung, über aktuelle unbekannte Faktoren, die enorme Auswirkungen auf Investoren haben. Dies war die dritte Veranstaltung dieser Art in der UpsideDown-Reihe von NN IP, die sich auf die Welt nach der Pandemie konzentriert.

Marc Randolph, Mitbegründer von Netflix: „Die durch Corona verursachten Veränderungen haben allen Schwierigkeiten bereitet, ihre Unternehmen schnell auf neue und sich ständig weiterentwickelnde Marktbedingungen auszurichten. Umso wichtiger ist es, dass Unternehmen aller Größenordnungen lernen, wie Start-ups zu denken und sich so zu verhalten. Eine unternehmerische Denkweise bedeutet, dass man schnell ausprobiert, Geschwindigkeit der Perfektion vorzieht und erkennt, dass man es nicht gleich beim ersten Mal richtig machen wird. Die Unternehmen, die am besten in der Lage sind, nicht nur zu überleben, sondern zu wachsen, sind diejenigen, die bereit sind, ihre alten Geschäftsmodelle für das zu opfern, was diese neue Normalität erfordert.“

Die drei Unbekannten, die NN IP identifiziert hat und die Investoren im Blick haben sollten:

Wie wird die Unternehmenslandschaft aussehen, wenn sich die Lage wieder normalisiert?

Die „Gewinner“ der Pandemie, größtenteils in den USA ansässige Technologieriesen, haben ihre beherrschende

Marktposition gefestigt. Der Kontrast zwischen dem US-amerikanischen Ansatz „Shareholder first“ und dem europäischen Stakeholder-Modell, das auch die Interessen von Arbeitnehmern, Kunden, Lieferanten und lokalen Gemeinschaften berücksichtigt, ist deutlicher geworden, da die Regierungen auf beiden Seiten des Atlantiks unterschiedliche Maßnahmen zur Eindämmung von Arbeitsplatzverlusten und zur Begrenzung von Konkursen einsetzen. Könnten die umwälzenden Auswirkungen der Pandemie zu einer Welle der kontrollierten Konsolidierung in fragmentierten europäischen Industrien wie der Reise- und Telekommunikationsbranche führen? Und wird man in den USA zulassen, dass die Technologieriesen in einer Branche, die keine echte Konkurrenz bietet, immer dominanter werden?

Wird ein anderes Verbraucherverhalten grundlegende Veränderungen in bestimmten Branchen auslösen?

Die Pandemie hat bereits unser Leben und unsere Kaufgewohnheiten beeinflusst. Trends wie Arbeiten und Lernen von zu Hause sowie der Online-Konsum haben sich beschleunigt und werden vielleicht nie wieder zur „alten Normalität“ zurückkehren – mit erheblichen Auswirkungen auf den Einzelhandel, das Bildungswesen und die Unterhaltungsindustrie. Gleichzeitig hat Corona Fragen zum gesellschaftlichen Engagement und zur sozialen Verantwortung von Unternehmen aufgeworfen, die das Bewusstsein für soziale Themen schärfen. Wird dies den Weg für eine Ära bewussterer und nachhaltigerer Produktion und Konsum ebnen, da die Verbraucher die Unternehmen dazu drängen, ihre Versprechen einzulösen und bessere Corporate Citizens zu werden?

Werden Unternehmen in einem Post-Corona-Umfeld sich anders organisieren?

Die dritte Unbekannte beschäftigt sich mit der Frage, wie die Pandemie Unternehmen dazu bringen könnte, sich von innen heraus radikal zu ändern. Unternehmen, die an die Zweckmäßigkeit und Kosteneffizienz globaler Lieferketten gewöhnt waren, gerieten im Februar und März ins Trudeln, als Lieferunterbrechungen zu Chaos führten. Unterdessen hat die Pandemie deutlich gemacht, wie wichtig Flexibilität und die Reaktion auf neue Entwicklungen ist. Daraus ergibt sich ein potenzieller Impuls für einen Anstieg der „intelligenten Automatisierung“: Technologien, die der sich schnell entwickelnden Nachfragedynamik und den plötzlichen Veränderungen im Verbraucherverhalten Rechnung tragen. Die Konvergenz von lokalen, stabileren Lieferketten und intelligenter Automatisierung könnte zu einem Wendepunkt führen, der die traditionellen Unternehmensprozesse völlig neu definiert.

In unbekanntem Gewässern navigieren

Die große Frage ist, ob die durch Corona ausgelösten Veränderungen dauerhaft und unwiderruflich sind. Angesichts der gegenwärtigen Unsicherheit ist es eine Herausforderung, das weitere Vorgehen zu planen. Die letztendlichen Auswirkungen der Pandemie sind nach wie vor in der Schwebe, da sich die Verbraucherpräferenzen und die Unternehmenslandschaft weiter entwickeln. Dennoch, so erklärt Geerdink, können sich Investoren am besten auf die neue Realität vorbereiten, indem sie sich mit diesen schwierigen Fragen auseinandersetzen und in ihrem Denken anpassungsfähig bleiben: „Indem wir eine agile Denkweise beibehalten und vorausschauend auf die sich am Horizont abzeichnenden Entwicklungen reagieren, können wir sicherer durch die Krise steuern und uns besser für die bevorstehenden potenziellen Veränderungen positionieren.“

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020